Regionen und Arbeitgeber als Marke etablieren

Partnerschaften und Marketing als wichtige Instrumente

Employer-Branding Projekttreffen am 12.12.2011

Die Entstehung und Entwicklung von Wirtschafts- und Tourismusstandorten hängt von vielen unterschiedlichen Einflussfaktoren ab. Hierzu zählen auch die Determinanten Bekanntheit, Image und Attraktivität von Regionen sowie von Arbeitgebern. Auch wenn die Effekte von „Marken" sich nur bedingt messen lassen, wird von der Wissenschaft und Praxis kaum bezweifelt, dass diese einen Nutzen generieren.

In der Regel bringt die Größe (ökonomische) Vorteile mit sich. Pauschal lässt sich festhalten: Große Städte sind bekannter als kleine Städte und große Unternehmen oder Konzerne sind im Bewusstsein der Menschen eher als mittelständische Unternehmen verankert. Im Allgemeinen wird auch mit der Größe eine gewisse Attraktivität verbunden. Vielfach ist damit auch die Vorstellung verbunden, dass in Metropolregionen und Ballungsgebieten wie Hamburg, Berlin oder der Rhein-Main-Metropole attraktive Arbeitsplätze und bessere sowie abwechslungsreiche Lebensbedingungen vorzufinden sind. Während Metropolregionen und die meisten Großstädte Zuzüge von Menschen zu verzeichnen haben, geraten viele ländliche Regionen immer mehr ins wirtschaftliche Abseits. In einigen ländlichen Regionen droht eine Versorgungslücke der Bürger in vielen Bereichen, was unter anderem die Politik auf den Plan ruft. Beispiel: Diskussion um den Ärztemangel und um einen gesetzlich verbrieften Maßnahmenkatalog.

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen (z.B. Demografie, Internationalisierung, Mediennutzung) so gravierend verändert, dass das Ignorieren von Regional- und Personalmarketingaktivitäten früher oder später für jedes Unternehmen zur Existenzfrage wird. Denn ohne genügend Menschen und Kunden sowie ohne die richtigen Mitarbeiter in der entsprechenden Quantität und Qualität dürften die Unternehmensstrategien und Ziele künftig nur schwer zu realisieren sein. Professor Christoph Beck aus Koblenz bringt es auf den Punkt: „Wer immer wieder Zweifel am Personalmarketing anmeldet, sollte es künftig einmal ohne Personalmarketing probieren!"
Diesem Themenfeld „Attraktivität von Unternehmen und der Region" widmet sich auch das Projekt „Employer Branding und Partnerschaften für regionale Wertschöpfungsketten – zentrale Strategien zur Nachwuchssicherung mit gesellschaftlicher Verantwortung für und mit Unternehmen in Vorpommern und M-V", das vom BilSE – Institut für Bildung und Forschung GmbH in Kooperation mit der Fachhochschule Stralsund durchgeführt wird. In diesem Projekt, das durch den Europäischen Sozialfonds und das Land M-V im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen mit finanziert wird, wird unter Mitwirkung von Firmen aus Vorpommern und weiteren Unterstützern zum einen die Bedeutung von Employer Branding für einzelne Unternehmen und die Region untersucht und zum anderen die Möglichkeit der Etablierung einer eigenen Arbeitgebermarke in Verbindung mit der Region unter die Lupe genommen. Eben: Arbeitgeber ***und*** Region als Marke.
Am 12. Dezember 2011 fand an der Fachhochschule Stralsund die Eröffnungsveranstaltung mit den Kooperationspartnern statt, um die Projektplanung vorzustellen und die Interessenlage und die Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die Projektmitarbeiter Anette Burke und Udo Eggebrecht sowie der wissenschaftliche Leiter des Projekts Prof. Dr. N. Zdrowomyslaw begrüßten die Gäste. Direkt inhaltlich und finanziell an dem praxisbezogenen Projektvorhaben sind folgende Firmen beteiligt: AQUAMARIS & Strandresidenz Juliusruh KG, DÖRING Bauschuttaufbereitung & Abbruch GmbH & Co. KG, Erlebnis-Bauernhof Kliewe, LandWert GmbH & Co. KG, MAL Maschinen- und Armaturenwerkstatt Lubmin GmbH, ml&s manufacturing, logistics and services GmbH und Co.KG, Institut für Medizinische Diagnostik Greifswald GmbH, Heinrich Ostmeyer Steuerberatungsgesellschaft mbH, UdW Gesellschaft für Dienstleistung und Unternehmensberatung mbH mit der Agentur mv4you, Umweltplan Stralsund GmbH, Wohnungsgenossenschaft „Aufbau" eG Stralsund und Wohnungsgenossenschaft „Rugard" Bergen eG. Außerdem wirken als unterstützende Unternehmenspartner Nordmann Getränke GmbH, Strandhotel Baabe GbR, Stralsunder Möbelwerke GmbH, BioCon Valley® GmbH, PricewaterhouseCoopers AG, adesso AG - Standort Stralsund und ALBA Group plc & Co. KG mit. Weiterhin als materiell und finanziell einbringende Kooperationspartner sind dabei: Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern, IHK Industrie- und Handelskammer zu Rostock, UVV Unternehmerverband Vorpommern e.V., SMV Stralsunder Mittelstandvereinigung e.V., Technologiezentrum Fördergesellschaft mbH, VDI Verein Deutscher Ingenieure e. V. und Bertelsmann Stiftung.

Im Rahmen dieses Treffens diskutierten die anwesenden Akteure u.a. darüber, wie zentrale Themenbereiche (Fachkräftesicherung, Personalmanagement, Stärken der Region), die für die wirtschaftliche Entwicklung Vorpommerns wichtig sind, noch stärker transparent und öffentlich gemacht werden können. Neben dem informellen Austausch zwischen den am Employer Branding Projekt beteiligten Akteuren und der gemeinsamen Aufbereitung von Informationen zu den Bereichen Arbeitgeber und Region als Marke ist man bestrebt, noch mehr öffentliche Transparenz zu laufenden strukturunterstützenden Regionalaktivitäten – z.B. über die sich zurzeit in Arbeit befindliche Konzeption des strategischen Masterplans „Wirtschaftliche Entwicklung für Vorpommern" – zu schaffen. Um die Kommunikation weiter zu befördern, sollen geplante Konferenzen in 2012 hierzu gemeinsam genutzt werden. Dementsprechend war dies auch ein Thema der sich am gleichen Tag anschließenden STeP-Sitzung zur Vorbereitung des 10. STeP-Kongresses (www.step.fh-stralsund.de). Um Regionen und Arbeitgeber als Marke zu etablieren und die Region Vorpommern wirtschaftlich noch weiter nach vorne zu bringen, werden vor allem stabile Partnerschaften benötigt und ein nachhaltiges Marketing sowie eine gute Öffentlichkeitsarbeit, darüber waren sich die Teilnehmer in beiden Veranstaltungen einig.

STeP-Sitzung am 12.12.2011

Prof. Dr. Norbert Zdrowomyslaw
Telefon: 03831 45-6614
www.step.fh-stralsund.de
www.zdrowomyslaw.fh-stralsund.de
www.bilse.de